

Talentierte und muntere Musiker

„Weiss-Schulz-Le Roux“ kommen im rappelvollen „Piano“ gut an

STOLBERG. Spitzenklasse war der Auftritt der Gruppe „Weiss-Schulz-Le Roux“ am Samstag in der rappelvollen Altstadtkneipe „Piano“. Ein seltsamer Name für eine Band, der aber einfach zu erklären ist: Die drei Mitglieder, also Bernd Weiss, Heiko Schulz und Yann Le Roux, haben ihre Nachnamen zu einem Bandnamen zusammengesetzt. Drei talentierte und fröhlich-freche Musiker, die im Jazz zu Hause sind, aber auch in anderen Musikstilen Klasse haben.

Beim Auftritt am Samstag kam ein Potential zum Vorschein, das sich hören und sehen lassen konnte. Stimme, Musik und Entertainment stimmten beim Livekon-

zert hundertprozentig – inklusive Dauerbeschuss auf die Lachmuskeln. Tränen vor Lachen rannen den Zuhörern die Wangen hinunter, als die Männer auf der winzigen Bühne zu feurigen Spaniern mutierten.

Im nächsten Moment hatte man den Eindruck, dass Simon & Garfunkel ihren zweiten Frühling erlebten, so täuschend echt war das Spiel. Original und Coverversion waren kaum zu unterscheiden. Zugleich war der Abend auch Nachhilfeunterricht in Sachen Musikgrößen. Wer es noch nicht wusste, der weiß spätestens seit Samstag, dass sich Popmusik-Star Cat Stevens längst

Yusuf Islam nennt. Speziell Bernd Weiss sieht genauso aus, wie man sich einen Sänger aus den 70er Jahren in Amerika vorstellt: lange Locken, nettes Gesicht, Jeans und Shirt. „Lagerfeuermusik“ nennen die Drei aus Aachen das, was sie da machen. Kommerziell, ja, das ist es sicherlich. Aber es ist kommerziell super gut gemacht.

Vor allem steckt da – was das Musikalische betrifft + noch-echte Handarbeit drin. Gitarre, Percussions und Kontrabass – die Jungs haben es drauf. Übrigens: „Weiss-Schulz-Le Roux“ ist nicht ihre einzige Baustelle. Jeder der Drei spielt noch in anderen Formationen mit. (eis)



Famoses Trio mit hohem Unterhaltungswert: Die Gruppe „Weiss-Schulz-Le Roux“ bei ihrem Liveauftritt in der Gaststätte „Piano“.

Foto: H. Eisenmenger